

# Wir diskutieren = Nous discutons

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **10 (1934-1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Förderung der außerdienstlichen freiwilligen Tätigkeit?

Es ist sicher schon vielen Kameraden, die sich mit der Organisation und Durchführung von Felddienstübungen befassen, aufgefallen, daß hier etwas noch nicht klappt und das betrifft die große Entschädigung, die die Unteroffiziersvereine für von Zeughäusern bezogenes Material bezahlen müssen. Wie reimt sich das mit der Förderung der außerdienstlichen freiwilligen Tätigkeit, wenn die Sektion B., die an einer Felddienstübung von einem Zeughaus ein Lmg. und fünf Rollen Gefechtsdraht bezog und in der anderthalbtägigen Übung brauchte, für dieses Material Fr. 27.65 bezahlen mußte? Wohlverstanden: Das Material wurde gereinigt und unbeschädigt zurückgesandt. Für eine Exerzierbluse mußten mehr als 50 Rappen nebst Transportkosten bezahlt werden, seien die Blusen gebraucht oder nicht, schmutzig oder sauber abgegeben worden! So hatte die den interkantonalen Patrouillenlauf veranstaltende Sektion B für Exerzierblusen allein Fr. 75.— zu bezahlen! Alle Kameraden werden sicher mit dem Einsender der Meinung sein, daß dies ein Uebelstand ist, der unbedingt verschwinden sollte. Wir den Vereinen angehörende Unteroffiziere bemühen uns ernsthaft und freudig und sicher mit Erfolg, unser militärisches Können zu vermehren. Wozu tun wir das? Gewiß nicht, damit es dann im nächsten Wiederholungskurs zu einem Wachtmeister-«Kreuz» oder zu irgendeinem schönen Pöstchen langt! Armee und Vaterland zuliebe vermehren wir unser Können und sind überzeugt, daß sich das im Ernstfall sehr wohltätig auswirken würde. Ich möchte hier speziell auf unsere Felddienstübungen hinweisen. Und weil wir einen schönen Teil unserer Freizeit und manchen Franken aus unserm eigenen Sack für unsere Tätigkeit opfern, so «dürfen» wir deshalb für benutztes Material so hohe Summen zahlen! Den Bogen überspannen soll man nicht! Es liegt den Vereinen sicher fern, sich von den Transportkosten drücken zu wollen, ebenfalls nicht von der Entschädigung für beschädigtes Material. Aber es ist sicher möglich, daß unsere Zeughäuser uns das nötige Material gratis herausgeben, revidieren und wieder magazinierten, um so mehr, als die Materialbezüge in der Regel nicht erfolgen, wenn in den Zeughäusern Stoßbetrieb herrscht. Die oben zwei erwähnten Materialbezüge erfolgten im November. Man komme uns nicht mit der Einrede, daß diese Gratislieferungen viel zu weit führen würden, daß die Zeughäuser nur noch Turnvereinen, Pfadfindern, Kadettenkorps usw. gratis Material liefern müßten. Die rein militärischen Vereine lassen sich sehr wohl genau umschreiben, um so mehr, als gerade die Unteroffiziersvereine das Felddienstübungsprogramm vorher an die kantonale Militärdirektion mit der Bewilligung zum Tragen der Uniform einsenden.

Der Schweiz. Unteroffiziersverband ist, gemessen an seiner Tätigkeit, mit Subventionen nicht übermäßig gesegnet, um so mehr ist es nur recht und billig, daß man ihm in dieser Beziehung entgegenkommt, oder soll der Unteroffizier, der sich außerdienstlich betätigt, dafür noch eine Art Extraabgabe leisten? Hoffentlich nicht!

H. D.

## Verbandsnachrichten

### Unteroffiziersverein des Kt. Glarus

(Korr.) Der Unteroffiziersverein des Kantons Glarus versammelte sich Sonntag, den 17. März, nachmittags 14.00, im «Schweizerhof» in Glarus zahlreich zur 48. Jahres-Hauptversammlung, die, vom zielbewußten Präsidenten, Feldweibel Fritz Schwab, trefflich geleitet, eine reichlich genug bemessene

Traktandenliste durchzubereiten hatte. Das vortrefflich verfaßte Protokoll über die letzte Hauptversammlung konnte dem Sekretär, Feldw. Gabriel Weber, wärmstens verdankt werden, ebenso die sehr umfangreiche Rechnungsführung von Wachtm. Robert Sägeser. Trotz des vom Gesamtverein zu tragenden Kassadefizits der Schießsektion im Betrage von Fr. 170.91 schloß die Jahresrechnung auf Ende 1934 mit einem Vorschlag von Fr. 162.— ab. Dies war nur möglich durch die von Behörden, Offizieren und weitem Gönnern gespendeten Beiträge, die auch an dieser Stelle herzlich verdankt sein sollen. Ein Bericht von Feldw. Fritz Etter über die Verbands-Delegiertenversammlung 1934 in Rapperswil wurde beifällig aufgenommen, wobei die Mitglieder eine empfehlenswerte Einsicht in einen, wen auch nur kleinen Teil der Tätigkeit der Zentralleitung genießen konnten. Einen Glanzpunkt in den Traktanden bildete der prächtige Rückblick auf die letztjährige Tätigkeit des Vereins, veranschaulicht durch den vortrefflich abgefaßten Jahresbericht des Präsidenten, der persönlich sich eine gewaltige Mühe gibt, mit Hilfe seines getreuen Stabes in einer möglichst großen Zahl von Übungen außerdienstlicher militärischer Tätigkeit den Mitgliedern die so nötige Weiterbildung und der UO-Sektion eine möglichst ehrenhafte Stellung im eidgenössischen Verbands zu sichern. Daß dies fast restlos gelungen ist, beweisen verschiedene Wettkampferfolge. Auch an den kantonalen UO-Tagen in Zürich, die von der stattlichen Zahl von 50 Glarnern und im ganzen von 1082 Mann besucht waren als Vertreter von 11 Verbands- und 7 Gastsektionen, rangierte der UOV Glarus gut. Der Jahresbericht erwähnt im weitem die meist gute Beteiligung auch bei den Felddienstübungen mit dazugehörigen Unterdisziplinen; dem Skiwesen wurde auch die volle Aufmerksamkeit gewidmet, brachte doch der zur Durchführung übernommene IV. Militär-Skiwetlauf infolge zielbewußter Organisation einen vollen Erfolg, trotz des etwas spät eingetroffenen weißen Segens. Der vom Präsidenten ausgesprochene Dank an seine Mitarbeiter, speziell auch an die hilfsbereiten Herren Offiziere, wie auch an die fleißigen Mitglieder war wohlverdient: Großer Dank wurde aber dem Präsidenten für seine Hingabe an die hehre Unteroffizierssache gezollt.

Leider suchte sich der unerbittliche Tod auch seine Opfer in unsern Reihen. Wir verloren in Herrn Hauptmann Hch. Spälty in Netstal, Feldweibel Daniel Blumer in Ennenda und Fourier Melchior Knobel in Glarus eifrige Gönner und Förderer unserer Sache.

Der Mitgliederbestand konnte sich 1934 von 149 auf 168 Mann steigern; immerhin muß auch diesem Punkt durch Mitgliederwerbung die volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Den Vorträgen und Referaten zur Hebung der militärischen Kenntnisse soll wie letztes Jahr auch 1935 Nachachtung verschafft werden.

Das Arbeitsprogramm 1935 wird sich zur Hauptsache dem letztjährigen anpassen. Die Gründung einer Ski-Riege als Untersektion steht bevor und auch der Funkerdienst soll Aufnahme finden. Der Jahresbeitrag wurde auf der gleichen Höhe belassen wie bisher und der Voranschlag wurde genehmigt. Einige sehr rührige Mitglieder konnten mit kleinen Bechern, Fleißkarten, Ehrenmeldungen und Mokkalöffeln beschenkt werden. Teilweise als Ueberraschung mußte im Vorstand eine Neuwahl getroffen werden in der Person von Korp. Rudolf Iselin als Ersatz für den leider zurücktretenden Vizepräsidenten und langjährigen Vorstandsmitgliedes Feldweibel Walter Noser, dessen große Verdienste um die Entwicklung unseres Vereins und der allgemeinen Tätigkeit auf militärischem Gebiete durch die Verleihung der wohlverdienten Ehrenmitgliedschaft unter Akklamation gewürdigt wurde.

Möge das begonnene Vereinsjahr einen weitem Aufschwung bringen!

F. Oe.

### Unteroffiziersverein vom Seebezirk

Im Vereinslokal zum «Stadthof», Rapperswil, tagten Samstag den 23. März d. J. die Unteroffiziere vom Seebezirk, um die Traktanden der Hauptversammlung zu erledigen. Unter dem

Schweiz. Mildkommission - Jäggi & Wüthrich

**Morgen eine Käsesnack!**

das ist nicht nur eine gute Idee -  
das ist eine nationale TAT